

Braunschweig
Löwenstadt



Zum Beispiel Braunschweig. Zur Rezeption von NS-Kunst von 1945 bis heute

Wissenschaftliche Tagung
25. Mai 2024

Zum Beispiel Braunschweig. Zur Rezeption von NS-Kunst von 1945 bis heute.

Die Tagung hat zum Ziel, über das kulturelle Erbe der NS-Diktatur und dessen vielfach unreflektierte Rezeption in der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart aufzuklären. Vorgestellt werden das Schaffen und die Rezeption von Künstler:innen, die im Sinne der Nationalsozialisten arbeiteten. In Braunschweig war zum Beispiel der Architekt und Künstler Karl Wollermann (1904–1993) von 1963 bis 1967 Direktor der Hochschule für Bildende Künste. Erst nachdem seine Tätigkeit als hoher nationalsozialistischer Kulturfunktionär einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde, trat er 1967 vorzeitig von seinem Amt zurück. Im Altstadtrathaus hängt bis heute ein Wandteppich von Karl Wollermann. Braunschweig soll somit als konkretes „Fallbeispiel“ für einen von Ambivalenz geprägten Umgang mit NS-Kunst dienen. Andererseits werden Fragen gestellt und Leerstellen der bisherigen Rezeption von NS-Kunst aufgezeigt, die – über eine regionale Kunstgeschichtsschreibung hinaus – eine Ausdifferenzierung bisheriger Deutungs- und Erklärungsmuster ermöglichen.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Wissenschaftliche Tagung
Samstag, 25. Mai 2024
10 bis 17 Uhr
Städtisches Museum Braunschweig
Haus am Löwenwall | Lichthof

Organisation: Dr. Andreas Bee, Kunsthistoriker Berlin
und Dr. Peter Joch, Direktor Städtisches Museum Braunschweig

PROGRAMM

Die einzelnen Vorträge sind auf ca. 20 bis max. 30 Minuten angelegt. Im Anschluss findet jeweils eine Fragerunde bzw. Diskussion statt.

10:00 Uhr

Dr. Peter Joch, Direktor Städtisches Museum Braunschweig
Begrüßung und Einführung

10:15 Uhr

Prof. Dr. Anja Hesse, Dezernentin für Wissenschaft und Kultur der Stadt Braunschweig
Von v. Ribbentrops Außenministerium in Berlin zum Marinestützpunkt in Kiel: Der Teppichzyklus *Die fünf Erdteile* von Werner Peiner
Prof. Dr. Anja Hesse ist Dezernentin für Kultur und Wissenschaft der Stadt Braunschweig. Sie wurde 1994 mit einer Arbeit über den NS-Künstler Werner Peiner (1897–1984) an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig promoviert. Umsetzung zahlreicher Kunstprojekte zur Erinnerungskultur in den Kontexten Nationalsozialismus und Kolonialismus in Braunschweig. Lehrtätigkeit an der Fachhochschule Ostfalia.

11:00 Uhr

Dr. Henning Steinführer, Direktor Stadtarchiv Braunschweig
Karl Wollermann und seine Tätigkeit für die Stadt Braunschweig

Dr. Henning Steinführer ist Leiter des Stadtarchivs Braunschweig, Lehrbeauftragter am Institut für Geschichtswissenschaft der Technischen Universität Braunschweig und seit 2016 Vorsitzender der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehört ein breites Spektrum von Themen der Landes- und Stadtgeschichte.

Städtisches Museum Braunschweig
Haus am Löwenwall
Steintorwall 14 | 38100 Braunschweig
Telefon: 0531 470 4521
staedtisches.museum@braunschweig.de
www.braunschweig.de/museum

Straßenbahn 4, 5 | Haltestelle: Am Magnitor
Bus 413 | Haltestelle: Museumstraße

Das Städtische Museum | Haus am Löwenwall
ist uneingeschränkt barrierefrei.

Abb.: Blick in den Lichthof des Hauses am Löwenwall,
Städtisches Museum Braunschweig, Foto: Dirk Scherer

11:45 Uhr

Prof. Dr. Annette Tietenberg, HBK Braunschweig
**Opfer, Mitläufer, Täter? Walter Dexel als Konstruk-
tivist, ‚entarteter‘ Künstler und Ankäufer der Braun-
schweiger Formsammlung**

*Prof. Dr. Annette Tietenberg ist Professorin für Kunstwis-
senschaft mit dem Schwerpunkt 19. und 20. Jahrhundert
an der HBK Braunschweig und ebendort Vizepräsidentin
für Forschung und künstlerische Entwicklung. In ihrer
Masterarbeit untersuchte sie ideologiekritisch das größte
zusammenhängende Wohnungsgebiet aus der Zeit des
Nationalsozialismus: den Grazer Damm in Berlin-Schöne-
berg. Promoviert wurde sie an der TU Berlin mit einer
diskursanalytischen Schrift zur Rezeptions- und Exilge-
schichte der US-amerikanischen Künstlerin Eva Hesse.*

12:30 Uhr

Prof. Dr. Christoph Zuschlag, Universität Bonn
**Abräumen, Umgestalten, Konterkarieren, Kommentie-
ren? – Zum schwierigen Umgang mit Denkmälern aus
der NS-Zeit**

*Prof. Dr. Christoph Zuschlag ist Inhaber der Alfred Krupp
von Bohlen und Halbach-Professur für Kunstgeschichte
der Moderne und der Gegenwart (19.–21. Jahrhundert)
mit Schwerpunkt Provenienzforschung/Geschichte des
Sammelns am Kunsthistorischen Institut der Rheinischen
Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Er beschäftigt sich
seit vielen Jahren mit der Kunst und Kunstpolitik im Natio-
nalsozialismus.*

13:15 Uhr

Mittagspause

14:00 Uhr

Dr. Anja Prölß-Kammerer, Leitung Dokumentations-
zentrum Reichsparteigelände Nürnberg
**Irma Goecke und Karl Wollermann – Gobelins für den
Führer. Die Nürnberger Gobelin-Manufaktur**

*Anja Prölß-Kammerer absolvierte nach dem Abitur eine
Lehre in der Nürnberger Gobelin-Manufaktur. Es folgte
ein Studium der Kunstgeschichte, Neueren Geschichte und
Pädagogik mit anschließender Dissertation zum Thema
„Die Tapiserie im Nationalsozialismus. Propaganda,
Repräsentation und Produktion.“ Seit 2000 ist sie Leiterin
von DoKuPäd – Pädagogik rund um das Dokumentations-
zentrum beim Kreisjugendring Nürnberg-Stadt.*

14:45 Uhr

Wolfgang Brauneis, Kunsthistoriker und Kurator (Köln/
Nürnberg)

**„Nun sind sie alle wieder da“ – Künstler des National-
sozialismus in der Bundesrepublik**

*Wolfgang Brauneis hat 2021 die Ausstellung „Die Liste
der „Gottbegnadeten“. Künstler des Nationalsozialismus
in der Bundesrepublik“ im Deutschen Historischen Mu-
seum in Berlin kuratiert. 2022 und 2023 war er Direktor
des Nürnberger Kunstvereins, aktuell ist er Lehrbeauftrag-
ter an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen und
Wissenschaftlicher Redakteur für den Abschlussbericht
Bührle.*

15:30 Uhr

Kaffeepause

16:00 Uhr

Podiumsdiskussion

mit **Stefan Koldehoff**, Deutschlandradio (Köln) und
Prof. Dr. Wolfgang Ullrich, Kunstwissenschaftler und
freier Autor (Leipzig)

*Stefan Koldehoff arbeitet als Chefreporter Kultur für
die Programme und Digitalangebote des Deutschland-
radios. Mit dem Thema NS-Kunst beschäftigt er sich seit
seiner Schulzeit in Wuppertal, wo vor seinem ehemaligen
Gymnasium bis heute eine Plastik von Arno Breker steht.
2009 erschien sein Buch „Die Bilder sind unter uns – Das
Geschäft mit der NS-Raubkunst“.*

*Prof. Dr. Wolfgang Ullrich lebt als Kulturwissenschaft-
ler und freier Autor in Leipzig, forscht und publiziert zur
Geschichte und Kritik des Kunstbegriffs, zu bildsoziologi-
schen Themen sowie zu Konsumtheorie. Er ist Mitheraus-
geber der Buchreihe „Digitale Bildkulturen“ im Verlag
Klaus Wagenbach. Jüngste Buchpublikationen: Feindbild
werden. Ein Bericht (2020); Die Kunst nach dem Ende ihrer
Autonomie (2022).*